Die Johanniter in Niedersachsen und Bremen

November/20

Zwischenbilanz Corona-Testzentren

Erste Test-Phase gemeinsam gemeistert

Braunschweig im August 2020: Routiniert führt die Mitarbeiterin das Teststäbchen in den Rachen- und Nasenraum eines jungen Mannes. Das Ganze dauert nur wenige Sekunden, dann wird die Probe verschlossen und etikettiert – der Nächste bitte. Noch mehrere Dutzend Termine stehen heute an, trotzdem läuft alles ruhig und entspannt. Szenenwechsel: Flughafen Hannover-Langenhagen. An der Ende Juli eröffneten Teststation auf dem Parkplatz vor Terminal C herrscht ebenfalls reger Andrang. Gerade ist eine Maschine mit Urlaubsrückkehrenden aus einem Corona-Risikogebiet gelandet, hunderte Menschen müssen binnen kürzester Zeit getestet werden. Jetzt heißt es wieder: volle Konzentration und höchste Sorgfalt für die Mitarbeitenden der Johanniter-Unfall-Hilfe.

Doch nicht nur in Braunschweig und Hannover stellte sich der Landesverband Niedersachsen/Bremen zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst in den vergangenen Monaten einer Herkulesaufgabe; auch an weiteren Standorten reagierte man flexibel und schnell auf die dynamische Situation. Den Anfang machte bereits am 12. März – einen Tag, nachdem die ►

Inhalt

03 **Im Blick**
Realistische Unfalldarstellung (RUD)

04 **Einblicke und Ausblicke**
Johanniter-Akademie und Blended Learning

05 **Service**
KundenServiceCenter

06 **Aus den Regionen**
Neuigkeiten aus den Verbänden

08 **Hilfe, die ankommt**
Johanniter-Weihnachtstrucker

10 **Spenden im Verband**
Ihre Johanniter sagen Danke

11 **Aktion**
JohanniterStrom

12 **Wir sind für Sie da!**
Adressen und Hausnotruf

Herausforderung angenommen – etwa im Testzentrum am Flughafen Hannover-Langenhagen.

► Ausbreitung von SARS-CoV-2 offiziell als Pandemie eingestuft wurde – die Corona-Ambulanz in Osnabrück. „Neben den Arztpraxen war unsere Station damals die einzige Test-Anlaufstelle für die Bevölkerung", erinnert sich Kai Müller, Dienststellenleiter des Ortsverbands. Zusätzlich zu der als Drive-in umgesetzten Einrichtung wurden mobile Teams zusammengestellt. Deren Einsatzorte erstreckten sich von Kindertagesstätten über Senioreneinrichtungen bis hin zu regionalen Unternehmen. „Unsere Leute haben hier wirklich alles gegeben und zum Beispiel in einer Schule binnen weniger Stunden eine komplette Teststation errichtet. Übers Wochenende wurden dann hunderte Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Eltern getestet", sagt Kai Müller stolz.

In Bremen leisteten die Johanniter ebenfalls Pionierarbeit: In der Julius-Bamberger-Straße 11 eröffnete der Regionalverband Bremen-Verden Anfang August in Eigenregie die erste offene Teststation der Hansestadt. Dort konnten sich Bürgerinnen und Bürger ohne ärztliche Überweisung auf das Virus testen lassen; etwa, weil sie Verwandte besuchen wollten, die einer Risikogruppe angehören, oder für eine Reise einen negativen Corona-Test benötigten. „Die Menschen nahmen dieses Angebot sehr gut an", erzählt Regionalvorstand Andreas Setzer. „Außerdem waren wir in vielen Betrieben der Region unterwegs, um die Beschäftigten direkt vor Ort zu testen."

Braunschweig, Hannover, Osnabrück, Bremen: Vier Städte, vier Testzentren – und vier gute Beispiele dafür, wie man sich gemeinsam einer bislang ungekannten Herausforderung stellt. „In den vergangenen Monaten haben wir nicht nur an der Eindämmung der Pandemie mitgewirkt, sondern dabei auch extrem viel gelernt. Mit diesem Erfahrungsschatz im Rücken machen wir uns gestärkt an die Aufgaben, die im kommenden Verlauf der Pandemie auf uns warten werden", bekräftigt Uwe Beyes, Mitglied im Landesvorstand Niedersachsen/Bremen.

Foto: Johanniter/Nadine Triebel

JOHANNITER

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Niedersachsen/Bremen
Kabelkamp 5, 30179 Hannover
Tel. 0511 67896-500, Fax 0511 67896-504
Redaktion und Layout / Lattke und Lattke GmbH,
Schloss Reichenberg, 97234 Reichenberg
Titelfoto / Johanniter/Jan Klaassen
Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg
GmbH & Co. KG, Emmericher Straße 10,
90411 Nürnberg
Auflage / 84 050

Wenn Rettende das Retten üben

Warum die Realistische Unfalldarstellung (RUD) so wichtig ist

Großer Auftritt: Anfang September war ein Johanniter-Team der RUD zu Gast beim ZDF-Fernsehgarten.

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Bei winterlichen Straßenverhältnissen kommt es zu einem Auffahrunfall; mehrere Personen sind in ihren Fahrzeugen eingeklemmt, manche haben blutige Wunden, einige sind nicht mehr ansprechbar. Dann Sirenengeheul, Blaulichtschein. Die Einsatzkräfte treffen ein – und sehen sich einem unübersichtlichen Geschehen gegenüber. Jetzt heißt es einen kühlen Kopf bewahren, schnell entscheiden, zielgerichtet handeln – und das müssen selbst die Profis der Johanniter-Unfall-Hilfe immer wieder üben.

Realitätsnah und regelmäßig

Damit unsere Rettungskräfte auf solche Ernstfälle gut vorbereitet sind, gibt es im Landesverband Niedersachsen/Bremen die Johanniter-Akademie, an welcher verschiedene Teams im Ehrenamt für die Realistische Unfalldarstellung ausgebildet werden. Diese imitieren später Notfallszenarien so realitätsnah wie möglich – und schaffen damit die Grundlagen für regelmäßige Trainings, bei denen die Teilnehmenden auf verschiedenste Fragestellungen treffen: Wie geht man etwa bei einem Massenanfall von Verletzten vor? Was ist bei Vorkommnissen auf Großveranstaltungen zu beachten? Und wie sieht die Sache bei Haushalts- und Freizeitunfällen aus? Last, but not least: Welche Strategien gibt es bei spezifischen Krankheitsbildern wie Herzinfarkt, Schlaganfall oder Unterzuckerung?

Schauspielkunst und Schminke

Damit das Training unter möglichst authentischen Rahmenbedingungen stattfinden kann, werden nicht nur realitätsnahe Situationen nachgestellt, sondern zusätzlich auch täuschend echte Verletzungen dargestellt – von der kleinen Schnittwunde bis zur offenen Knochenfraktur. Klar darf da professionelles Make-up aus dem Film- und Theaterbereich nicht fehlen – genauso wie ein gewisses schauspielerisches Talent der Darstellenden: Die müssen bei den Übungen schon mal an ihre Grenzen gehen, schmerzerfüllte Schreie von sich geben oder in stummer Teilnahmslosigkeit verharren, um die Einsatzkräfte auf unterschiedlichste Szenarien in der Realität vorzubereiten. „Manchmal entscheiden Minuten über Leben und Tod. Gerade deswegen ist es für Rettungskräfte wichtig, möglichst wirklichkeitsgetreue Not- und Unfallsituationen unter physischer und psychischer Belastung zu üben", sagt Lars Meier, Leiter der realistischen Unfalldarstellung. „Und die RUD bietet hierfür genau die richtigen Voraussetzungen."

Foto: Johanniter/Friedrich-Wilhelm Goldke

Beim Präsenzunterricht üben die Teilnehmenden das digital erworbene Wissen in der Praxis. Mittig im Bild: Fachlehrer Matthias Heydecke.

Das Beste aus zwei Welten

Analog trifft digital: Johanniter-Akademie etabliert erfolgreich Blended Learning

Niedersachsen/Bremen / Traditioneller Präsenzunterricht, kombiniert mit selbstgestaltetem E-Learning – dafür steht der Begriff Blended Learning. An der Johanniter-Akademie hat sich das Konzept seit Beginn der Corona-Pandemie als wertvoller Zusatzbaustein erwiesen. Fachlehrer Matthias Heydecke gibt Einblicke in diese besondere Form der Wissensvermittlung.

Herr Heydecke, durch die Einschränkungen im Zuge der Pandemie setzen Sie seit Mai auf Blended Learning. Wie darf man sich das vorstellen?

Dahinter steht die Idee, unsere Lernenden aus der „bequemen" Frontalbeschallung herauszuholen und sie mithilfe digitaler Plattformen zum Selbstlernen zu motivieren. Dabei erarbeiten sich die Teilnehmenden im Selbststudium zuhause neues Wissen, was sie am Ende des Vorgangs zu Experten für ein bestimmtes Thema macht. Wenn die Ergebnisse im Anschluss der Gesamtgruppe präsentiert werden, erhöht sich der Wissenszuwachs bei allen Beteiligten. Natürlich ist über die digitalen Tools auch jederzeit ein Face-to-Face-Austausch mit den Lehrenden sowie untereinander möglich. All dies trägt dazu bei, dass die Lernenden bestens vorbereitet in die Präsenzphase gehen, deren Fokus dann auf dem Praxisunterricht liegt.

Für welche Bereiche kommt dieses Konzept zum Einsatz?

Gestartet sind wir im Frühling mit der Notfallsanitäter-Ausbildung. Die anderen Segmente wie Pflegefachschule und Katastrophenschutz schlossen sich unmittelbar an; mittlerweile arbeiten alle Bereiche unserer Akademie mit Blended Learning.

Wie wird das neue Format von den Lernenden angenommen?

Nach anfänglicher Zurückhaltung stieg die Nachfrage ziemlich schnell – und mittlerweile sind unsere Angebote regelmäßig ausgebucht. Dass das Konzept – übrigens bei allen Altersklassen – bestens funktioniert, beweisen allein die ausgezeichneten Ergebnisse der Notfallsanitäterklassen, die unter Corona auf ihre Prüfungen vorbereitet wurden.

Blicken wir mal in die Zukunft: Wird das Lernen irgendwann nur noch digital ablaufen?

Nein, das halte ich nicht für realistisch. Wir werden das Konzept des digitalen Lernens weiterverfolgen und prozentual im Lehrplan etablieren; die Ausbildung in der Notfallmedizin lebt allerdings auch vom physischen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern. In der medizinischen Ausbildung werden zahlreiche Kompetenzen in fachpraktischen Teilen vermittelt. Das lässt sich auf keinen Fall durch E-Learning ersetzen.

Foto: Johanniter/Jan Klaassen

Wortwörtlich eine gute Wahl

Das KundenServiceCenter steht Menschen tagtäglich mit Kompetenz und Empathie zur Seite

Niedersachsen/Bremen / Ein Anruf kommt rein, eine Nummer erscheint auf dem Display, die Mitarbeiterin hebt ab, „Guten Tag, was kann ich für Sie tun?" So weit, so alltäglich. Und doch laufen die Dinge im KundenServiceCenter (KSC) der Johanniter-Unfall-Hilfe des Landesverbands Niedersachsen/Bremen spätestens ab diesem Moment ganz anders ab, als man es gemeinhin von Service-Rufnummern gewohnt ist. „Unsere Leute wissen genau: Hinter jeder Telefonnummer steht ein Mensch – mit seinem persönlichen Anliegen, seinen Sorgen und Wünschen", betont Amir Darjazi, der das KundenServiceCenter mit den zwei Standorten in Hannover und Oldenburg leitet. „Und eben deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass wir jedem Gespräch die Zeit widmen, die es braucht." Bei rund 16.500 Anrufen pro Monat und etwa 200.000 im Jahr – E-Mails und Co. nicht mitgezählt – eine anspruchsvolle Aufgabe; aber eben auch eine, die die insgesamt 26 Mitarbeitenden tagtäglich mit vollem Einsatz und jeder Menge Herzblut ausführen.

Ein Kunde hat eine kurze Frage zum Johanniter-Hausnotruf für seine pflegebedürftige Mutter; die nächste Anruferin benötigt für die Führerscheinprüfung einen Erste-Hilfe-Kurs; ein Ehepaar möchte sich über den Menüservice erkundigen … Bei solchen und vielen weiteren Anliegen rund um die Dienstleistungen der Johanniter-Unfall-Hilfe steht das KundenServiceCenter mit Rat und Tat zur Seite. „Neben Privatpersonen betreuen wir auch Firmen, Städte und Kommunen – wenn sie etwa einen Sanitätsdienst für Veranstaltungen wie das Maschseefest, das Deichbrand Festival oder den Kirchentag beziehungsweise spezielle Corona-Schutzkonzepte benötigen. Solche Dinge landen ebenfalls das ein oder andere Mal im KSC", erklärt Amir Darjazi. Die Bandbreite an Themen, die bei der kostenlosen 0800er-Nummer auflaufen, ist also denkbar groß. Deshalb absolvieren die Kolleginnen und Kollegen eine intensive dreimonatige Einarbeitungsphase. „Obwohl die meisten hier schonmal mit der Johanniter-Unfall-Hilfe in Berührung gekommen sind, schulen wir unsere Teammitglieder intensiv und bilden zudem eigene Nachwuchskräfte aus." Lässt sich eine Sache nicht direkt klären, vermitteln die „guten Geister" im KundenServiceCenter direkt an die Expertinnen und Experten der jeweiligen Fachabteilungen weiter. Darjazi: „Wer immer sich an uns wendet, soll am Ende nicht nur sagen: ‚Die haben mir alle Fragen beantwortet', sondern: ‚Die haben sich wirklich mit mir beschäftigt.' Erst dann haben wir unseren Job richtig gemacht."

Das KundenServiceCenter der Johanniter-Unfall-Hilfe des Landesverbands Niedersachsen/Bremen ist unter der kostenlosen **Telefonnummer 0800 0019214** erreichbar.

Sie erreichen uns auch über ein **Kontaktformular** – scannen Sie dazu einfach den folgenden QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Täglich freut sich das kleine Murmeltier

Die Kindertageseinrichtung der Johanniter auf dem Gelände der PTB feiert ein besonderes Jubiläum

Braunschweig / Allen Grund zur Freude hatten kürzlich „Die kleinen Murmeltiere" aus Braunschweig: Denn im September feierte die gleichnamige Kindertageseinrichtung ihr zehnjähriges Bestehen. Als erste dieser Art im Regionalverband Harz-Heide öffnete die Einrichtung der Johanniter 2010 auf dem Gelände der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) ihre Tore. Heute tummeln sich hier 40 Krippen- und Kindergartenkinder unter der Leitung von Christine Guschakowski. Der große Vorteil der betriebsnahen Betreuung: Familie und Beruf lassen sich durch die unmittelbare Nähe zueinander besser vereinbaren. Und auch die Kleinen selbst zeigen sich vom spannenden Umfeld des meteorologischen Instituts inklusive großer Grünfläche begeistert. So stehen jeden Tag Experimentieren, Forschen und Spielen an der frischen Luft auf dem Plan. Viele gute Gründe also für die PTB, die Kindertageseinrichtung zu vergrößern. Schon bald werden auf 480 zusätzlichen Quadratmetern freundliche, barrierefreie Räumlichkeiten für weitere 40 kleine Murmeltiere bereitstehen. „Die ‚Murmeltiere' sind eine besondere, moderne Einrichtung, die einen festen Platz bei den Johannitern gefunden hat. Gerade die enge und sehr gute Zusammenarbeit mit der PTB macht diese Einrichtung so außergewöhnlich", sagt Marc Wegner, Dienststellenleiter des Braunschweiger Johanniter-Ortsverbands, sichtlich stolz. Die große Geburtstagsfeier wird coronabedingt 2021 nachgeholt.

Einrichtungsleiterin Christine Guschakowski und Dienststellenleiter Marc Wegner freuen sich über zehn Jahre „Die kleinen Murmeltiere".

Musik verbindet Generationen – gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen.

Klänge für die Seele in Alfeld

Seniorinnen und Senioren genießen eine kleine musikalische Zeitreise

Alfeld / Sie zaubert uns ein Lächeln aufs Gesicht und bringt uns zum Träumen: Musik ist und bleibt die schönste Sprache der Welt. Umso mehr freuten sich die Seniorinnen und Senioren der Johanniter-Tagespflege La Patria in Alfeld am 2. September über eine besondere Abwechslung in Corona-Zeiten: Bei herrlichem Spätsommerwetter lauschten sie begeistert Evergreens aus den 1930er- bis 1950er-Jahren – dargeboten von der Band „Klang und Leben" aus Hannover. Im herrlichen Garten der Anlage, in dem sich auch die Abstandsregeln problemlos einhalten ließen, erklangen zeitlose Schlager wie „Junge, komm bald wieder", „Capri Fischer" oder „Ich will keine Schokolade". Und da geteilte Freude bekanntlich doppelte Freude ist, waren auch die Bewohnerinnen und Bewohner des La Patria eingeladen, von ihren Balkonen aus zuzuhören. Einhelliges Fazit: Zugabe baldmöglichst erwünscht!

Fotos: Johanniter/Valea Schweiger, Johanniter/Carmen Birkholtz

Ganztägig gut gefördert

Oldenburg / An der Grundschule Drielake können Kinder ab sofort das Ganztagsschulangebot der Johanniter-Unfall-Hilfe nutzen. Die Hausaufgabenbetreuung beginnt nach einem gemeinsamen Mittagessen ab 13 Uhr und endet im Spätangebot um 16:30 Uhr. Natürlich dürfen auch Kreativ- und Spielphasen nicht fehlen, um die Kinder in ihrem Entwicklungsprozess bestmöglich zu unterstützen. Inzwischen betreiben die Johanniter im Regionalverband Weser-Ems acht Kindertagesstätten, eine weitere Einrichtung ist bereits in Planung.

Ein Start mit lauter Gewinnern (von rechts): die Regionalvorstandsmitglieder Wilfried Barysch und Thomas Lemke, das Team mit Leiter Cord Parnow, Simone Wessels, Kirsten Meiners und Eike Krone, Dienststellenleiter Stephan Siemer und Nicole Heemann, Leiterin der Stabsstelle Jugend.

Johanniter aus Berufung

Hannover / Seit über 33 Jahren engagiert sich Michael Homann im Ehren- und Hauptamt für die Johanniter in Hannover. Nun bereichert er mit seinem Erfahrungsschatz den Regionalvorstand Niedersachsen Mitte. Zum 15. September trat der 49-Jährige seine neue Position neben Hans Joachim Halbach sowie Walter Busse an – und kümmert sich künftig um die Bereiche kaufmännische Organisation, Rettungsdienst, Kindertagesstätten und Ganztagsschulen.

Note 1 für Spürnase Cooper

Regionalvorstand Andreas Setzer lässt sich im Wald aufspüren

Bremen/Stade / Ihren Nasen entgeht so schnell nichts. Mit rund 220 Millionen Riechzellen (beim Menschen sind es gerade mal circa sechs Millionen) können Hunde Gerüche selbst über mehrere Kilometer hinweg wahrnehmen. Davon wollte sich Andreas Setzer, Johanniter-Regionalvorstand Bremen/Verden, selbst überzeugen – und versteckte sich im Rahmen einer Übung Mitte September in einem Waldstück. Kein Problem für Schnauzer Cooper aus der Johanniter-Rettungshundestaffel Stade: Der eifrige Vierbeiner spürte den Versteckten „im Pfotenumdrehen" auf. Beeindruckt von dieser Leistung überreichte Setzer den Hundeführenden um Hans Georg Eggert spezielle, von der Drogeriekette Rossmann gesponserte GPS-Tracker für Hundehalsbänder. Sie helfen künftig dabei, die Suche der talentierten Spürnasen exakt auszuwerten und so deren Training noch effektiver zu gestalten.

Fotos: Johanniter/Stefan Greiber, Johanniter/Bettina Martin, Johanniter/Andreas Setzer

Was gibt es Schöneres als glänzende Kinderaugen? Mit den Johannitern wird so mancher Weihnachtswunsch wahr.

Der Johanniter-Weihnachtstrucker
Gemeinsam Freude schenken

Endlich Weihnachten! Die Bescherung steht vor der Tür – die Vorfreude steigt. Was mag wohl dieses Jahr in den Päckchen sein? Wohl jeder von uns verbindet mit dem Weihnachtsfest unvergessliche Erinnerungen an die eigene Kindheit. Doch längst nicht allen Kindern ist dieses Glück vergönnt – weil ihre Familien in Armut leben und es am Nötigsten fehlt. Wo das Geld oft nicht einmal für Nahrungsmittel reicht, ist an Geschenke gar nicht zu denken. Wie

Im vergangenen Jahr brachte der Johanniter-Weihnachtstrucker viele tausend Geschenke für bedürftige Familien.

Fotos: Johanniter/Jessica Jahn, Johanniter/Steffen Kaiserr

schön wäre es da, Weihnachten für die betroffenen Familien und deren Kinder zu einem Fest der Freude zu machen!

Genau in dieser Mission ist der Johanniter-Weihnachtstrucker unterwegs. Seit nunmehr 26 Jahren zeigen wir mit Ihrer Hilfe notleidenden Menschen in Südosteuropa, dass wir sie nicht vergessen haben. Und die Freude über die liebevoll gepackten Pakete ist Jahr für Jahr unbeschreiblich groß; schließlich befinden sich darin nicht nur dringend benötigte Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel, sondern auch eine Überraschung für die Kleinen. Spätestens, wenn sie mit glänzenden Augen ihre Päckchen in den Händen halten, wird einem bewusst, wie schön es ist, gemeinsam Glück zu schenken.

Natürlich lässt sich diese Aktion nicht ohne breite Unterstützung stemmen. Hinter dem Johanniter-Weihnachtstrucker steckt eine umfangreich ausgearbeitete Logistik. Auch die Planung und Durchführung der tagelangen Reise erfordert viel Zeit und erhebliche finanzielle Mittel. Dank Ihren Spenden konnten wir im vergangenen Jahr tausenden Familien aus der Ukraine, Albanien, Bosnien, Bulgarien und Rumänien ein schönes Weihnachtsfest bereiten. Genau daran wollen wir in diesem Jahr anknüpfen – zumal sich die Situation in den betroffenen Ländern durch die Corona-Pandemie noch weiter verschärft hat. Deshalb bitten wir Sie: Setzen Sie mit uns auch 2020 wieder ein starkes Zeichen der Nächstenliebe und Solidarität.

Auch im Corona-Jahr 2020 wollen wir wieder Freude schenken – und freuen uns über Ihre Unterstützung.

Spenden Sie Freude!

Mit Ihrer Spende geben Sie uns die Möglichkeit, den Johanniter-Weihnachtstrucker auch dieses Jahr wieder voll bepackt auf die Reise zu schicken. Gemeinsam können wir viel bewirken!

Fotos: Johanniter/Jan Klaassen, Johanniter/Jessica Jahn

Vielen Dank für Ihr Engagement!

Der Johanniter-Weihnachtstrucker wäre ohne unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht möglich. Durch ihr selbstloses Engagement werden überall fleißig Pakete gepackt. Sie stellen sicher, dass die Weihnachtspakete in Deutschland gesammelt werden und später zuverlässig ihr Ziel erreichen. Für die gesamte Planung und Organisation benötigen wir Ihre finanzielle Unterstützung.

Bitte nutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger oder folgende Kontodaten:

Spendenkonto für die Johanniter in Niedersachsen und Bremen
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN:
DE97 3702 0500 0004 3141 10
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort:
Weihnachtstrucker

Flamingos für trockene Füße

Kienast spendet 765 Paar Kindergummistiefel

Hannover / Da kann das Regenwetter kommen. Die Kienast Schuhhandels GmbH spendete 765 Paar Kindergummistiefel mit Flamingoprint an die Johanniter-Unfall-Hilfe. Die Stiefel wurden landesweit verteilt – an Kindertagesstätten, Wohnunterkünfte für Geflüchtete und Obdachlose sowie die Johanniter-Kleiderkammer in Langenhagen. Für trockene Kinderfüße und fröhliche Herbsttage.

Wir sagen Danke!

Ganz von der Rolle

Gleich zwei Toilettenpapier-Spenden für die Johanniter

Ahlhorn/Friedrichsfehn / Zu Beginn der Corona-Pandemie war Toilettenpapier ein begehrtes Gut – und vielerorts so knapp, dass Supermärkte große Mengen nachbestellten. Inzwischen ist der Nachschub sichergestellt und manches Lager übervoll. Dies kam Mitte September dem Johanniter-Ortsverband Ahlhorn zugute, dem das EDEKA-Center Einemann in Wildeshausen drei Paletten übriggebliebenes Toilettenpapier schenkte. Einen Großteil davon reichten die Ahlhorner weiter, beispielsweise an die Lebensmittelausgabe „Radieschen" in Berne.

Bereits im August zeigte sich der EDEKA-Markt Dirk Bruns in Friedrichsfehn großzügig: Dieser hatte sage und schreibe 10.000 Pakete mit je zwölf Rollen zu viel am Lager und spendete sein „weißes Gold" komplett an wohltätige Organisationen. An den Regionalverband Weser-Ems gingen dabei 600 Rollen.

Beiden Spendern ein herzliches Dankeschön!

Fotos: Johanniter/Sylke Heun, Johanniter/Stefan Greiber

Dankeschön für Ihre Hilfe

Wie immer an dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Unterstützern: Ihre Spenden sind wichtig für unsere Arbeit – gerade in diesen Tagen. Durch Ihren Beitrag können unsere Ehrenamtlichen zahlreichen Menschen helfen, zum Beispiel mit den Kältebussen, die jetzt wieder unterwegs sind und obdachlose und benachteiligte Menschen mit Lebensmitteln versorgen.

Herzliche Grüße und eine besinnliche Adventszeit

Ihre Johanniter

Süße Überraschung

Braunschweig / Unterzuckert ging da keiner nach Hause: Für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des Regionalverbands Harz-Heide und des Ortsverbands Braunschweig gab es nämlich ein zuckersüßes Dankeschön in Form von 14 verschiedenen Torten und Kuchen. Zu verdanken waren diese der Initiative „Cheer's Kitchen", die Menschen in systemrelevanten Berufen mit kulinarischen Köstlichkeiten überrascht. Als Sponsoren dabei: die Braunschweigische Landessparkasse sowie die Gaststätte Reitling im Elm, deren Konditoren die Leckereien zubereiteten.

Dankeschön!

Doppelt gutes Gefühl!

100 Prozent Ökostrom nutzen und gleichzeitig eines von drei Ehrenamtprojekten unterstützen

Hannover / Mit Energie unsere Helfenden stärken: Im vergangenen September haben der Landesverband Niedersachsen/Bremen und der kommunale Energieversorger Harz Energie ein besonderes Angebot an den Start gebracht. Was sich hinter dem Produkt JohanniterStrom verbirgt und warum Sie als Fördermitglied davon doppelt profitieren? Eine kleine Einführung.

Fair zur Umwelt

Smartphone, Smart-TV, Smart Home und Co. – zahlreiche elektronische Helferlein machen unseren Alltag informativer, interessanter und bequemer. Eine gute Sache. Doch gleichzeitig ist sonnenklar: Ohne Strom geht gar nichts. Umso schöner, wenn die benötigte elektrische Energie aus nachhaltigen Quellen stammt – so wie der neue JohanniterStrom, der aus regenerativen Energiequellen wie Wasserkraft-, Windkraft- und Photovoltaikanlagen gewonnen wird. Das senkt klimaschädliche CO_2-Emissionen und reduziert den Verbrauch wertvoller Rohstoffe. Zudem entlastet der JohanniterStrom dank seines günstigen Tarifs auch die Haushaltskasse. Und das ist sogar noch smarter als die eingangs erwähnten technischen Spielereien.

Fair zum Ehrenamt

Darüber hinaus tun Sie als Fördermitglied bei der Nutzung des neuen Angebots nicht nur unserer

Umwelt Gutes, sondern unterstützen zugleich die ehrenamtlichen Aufgaben der Johanniter. Pro Wechsel spendet Harz Energie 50 Euro an eines von drei frei wählbaren Projekten: an unsere Kältehilfe für obdachlose Menschen, die Johanniter-Motorradstaffeln oder unsere Rettungshundestaffeln. Doch ganz gleich, wofür Sie sich entscheiden – Ihre Johanniter-Unfall-Hilfe profitiert davon. Neugierig geworden? Dann nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf. Unter der Telefonnummer 0552 503 84 00 erhalten Sie weitere Informationen zu den genannten Projekten.

Wissenswertes zu Stromtarif, Wechsel und Vorteilen finden Sie auch im Internet unter: **www.johanniterstrom.de**

Fotos: Johanniter/Frauke Engel, Anette Thanheiser

Landesverband Niedersachsen und Bremen

Landesgeschäftsstelle
Kabelkamp 5
30179 **Hannover**
Tel. 0511 67896-500
Fax 0511 67896-504
lg.nb@johanniter.de
www.johanniter.de/nb

Johanniter-Akademie
Niedersachsen/Bremen
Büttnerstr. 19 (Brain-Park)
30165 **Hannover**
Tel. 0511 438346-0
Fax 0511 438346-29
bildungsinstitut.nb@johanniter.de
www.bildungsinstitut-nb.de

facebook.com/JohanniterNiedersachsenBremen
instagram.com/johanniter_niedersachsenbremen
youtube.com/johanniter

Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0019214

Foto: Prämie Direkt GmbH

Regionalverbände

1 / RV Bremen-Verden
Julius-Bamberger-Str. 11
28279 Bremen
Tel. 0421 53696-10
Fax 0421 53696-17
bremenverden@johanniter.de
www.johanniter.de/bremen-verden

2 / RV Harz-Heide
Ludwig-Winter-Str. 9
38120 Braunschweig
Tel. 0531 28620-10
Fax 0531 28620-20
harzheide@johanniter.de
www.johanniter.de/harz-heide

3 / RV Südniedersachsen
Cheruskerring 53
31137 Hildesheim
Tel. 05121 74871-15
Fax 05121 74871-81
suedniedersachsen@johanniter.de
www.johanniter.de/suedniedersachsen

4 / RV Niedersachsen Mitte
Kabelkamp 5
30179 Hannover
Tel. 0511 67896-0
Fax 0511 67896-305
niedersachsenmitte@johanniter.de
www.johanniter.de/hannover

5 / RV Weser-Ems
Alte Fleiwa 2a
26121 Oldenburg
Tel. 0441 97190-22
Fax 0441 97190-90
weser-ems@johanniter.de
www.johanniter.de/weser-ems

Aktion zum Hausnotruf
Unser Dank für Ihre Empfehlung!

Sie finden, der Johanniter-Hausnotruf ist eine gute Sache? Dann sagen Sie es einfach weiter an Familienmitglieder, Freunde oder Bekannte – und freuen Sie sich auf ein attraktives Dankeschön. Denn für jeden erfolgreich vermittelten Hausnotruf-Kunden erhalten Sie eine hochwertige Prämie: Diesmal handelt es sich um den Glas-Duftzerstäuber mit farbigem LED-Kranz von DOMO. Ideal für die Aromatherapie oder ganz einfach zur Entspannung.

Rufen Sie uns einfach unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800 0019214 an!